



Brinkmann Tabak



Bilder-Sammlung

Deutsche Burgen

C. Wisse



Deutsche Burgen



MARTIN BRINKMANN A.-G.
TABAK FABRIK, BREMEN





7.80
134/5

INHALTSVERZEICHNIS



77.03/139/100



24960

	Seite		Seite		Seite		
SERIE 1 WÜRTTEMBERG							
Bild 1 Burg Morstein ...	4	SERIE 4 SACHSEN					
Bild 2 Burg Berneck ...	4	Bild 1 Scharfenstein ...	10	Bild 7 Fürstenau	16		
Bild 3 Kapfenburg	4	Bild 2 Rochsburg	10	Bild 8 Breuberg	16		
Bild 4 Schloß Lichtenstein	4	Bild 3 Hohnstein	10	Bild 9 Büdingen	16		
Bild 5 Burg Teck	4	Bild 4 Kukukstein	10	Bild 10 Münzenberg	16		
Bild 6 Burg Lichtenberg .	4	Bild 5 Gnadstein	10	Bild 11 Friedberg	16		
Bild 7 Hellenstein	5	Bild 6 Albrechtsburg ...	10	Bild 12 Bingenheim	16		
Bild 8 Ruine Hohen- Neuffen	5	Bild 7 Burg Strehla	11	SERIE 8 BADEN			
Bild 9 Tübingen	5	Bild 8 Burg Kriebstein ...	11	Bild 1 Wertheim	17		
Bild 10 Neuenstein	5	Bild 9 Burg Leisnig	11	Bild 2 Menzingen	17		
Bild 11 Ruine Hohentwiel .	5	Bild 10 Burg Stein	11	Bild 3 Schauenburg ...	17		
Bild 12 Burg Besigheim ..	5	Bild 11 Ortenburg/Bautzen	11	Bild 4 Hornberg	17		
SERIE 2 RHEINLAND							
Bild 1 Burg Rheinstein ..	6	Bild 12 Burg Querfurt ...	11	Bild 5 Meersburg	17		
Bild 2 Die Marksburg ...	6	SERIE 5 BAYERN					
Bild 3 Burg Eltz	6	Bild 1 Harburg	12	Bild 6 Zwingenberg ...	17		
Bild 4 Burg Stolzenfels .	6	Bild 2 Kadolzburg	12	SERIE 9 WESTFALEN			
Bild 5 Burg Sooneck ...	6	Bild 3 Nürnberg	12	Bild 1 Irlingen	18		
Bild 6 Burg Gutenfels ...	6	Bild 4 Burg Trausnitz ...	12	Bild 2 Schnellenberg ...	18		
Bild 7 Godesberg	7	Bild 5 Burghausen	12	Bild 3 Vischering	18		
Bild 8 Schönburg	7	Bild 6 Friedrichsburg ...	12	Bild 4 Wewelsburg	18		
Bild 9 Pfalz bei Caub ...	7	Bild 7 Burg Prunn	13	Bild 5 Vernaburg	18		
Bild 10 Rheinfels	7	Bild 8 Burg Veldenstein .	13	Bild 6 Horneburg	18		
Bild 11 Liebenstein und Sternberg	7	Bild 9 Burg Wörth	13	Bild 7 Vondern	19		
Bild 12 Drachenfels	7	Bild 10 Burg Wolfsegg ...	13	Bild 8 Herten	19		
SERIE 3 THÜRINGEN							
Bild 1 Rudelsburg	8	Bild 11 Burg Alzenau ...	13	Bild 9 Lembeck	19		
Bild 2 Wachsenburg ...	8	Bild 12 Burg Rimpär	13	Bild 10 Assen	19		
Bild 3 Die Wartburg ...	8	SERIE 6 OSTPREUSSEN					
Bild 4 Osterburg	8	Bild 1 Marienwerder ...	14	Bild 11 Dellwig	19		
Bild 5 Burg Ranis	8	Bild 2 Marienburg	14	Bild 12 Sandfort	19		
Bild 6 Burg Lauenstein ..	8	Bild 3 Neidenburg	14	SERIE 10 RHEINPFALZ			
Bild 7 Elgersburg	9	Bild 4 Schönberg	14	Bild 1 Alt-Leiningen ...	20		
Bild 8 Heldburg	9	Bild 5 Burg Heilsberg ...	14	Bild 2 Alt-Dahn	20		
Bild 9 Friedensburg	9	Bild 6 Burg Allenstein ..	14	Bild 3 Berwartstein ...	20		
Bild 10 Ruine Ehrenstein .	9	SERIE 7 HESSEN					
Bild 11 Burg Burgk	9	Bild 1 Marburg	15	Bild 4 Madenburg	20		
Bild 12 Ruine Liebenstein .	9	Bild 2 Ronneburg	15	Bild 5 Hohenecken	20		
SERIE 12 VERSCHIEDENE LÄNDER							
	Seite		Seite		Seite		
Bild 1 Falkenstein (Harz) .	22	Bild 5 Goslar, Kaiserhaus (Hannover)	22	Bild 6 Krobzburg	20		
Bild 2 Bernburg (Anhalt) .	22	Bild 6 Hämelschenburg b. Hameln (Hannov.)	22	Bild 1 Bolkoburg	21		
Bild 3 Dankwarderode (Braunschweig) ...	22	Bild 7 Marienburg ..	23	Bild 2 Tschocha	21		
Bild 4 Burg Neuhaus (Braunschweig) ...	22	Bild 8 Glücksburg (Schleswig)	23	Bild 3 Kynast	21		
				Bild 4 Kynsburg	21		
				Bild 5 Fürstenstein	21		
				Bild 6 Oels	21		
				Bild 9 Burg Hohenzollern	23		
				Bild 10 Burg Sigmaringen .	23		
				Bild 11 Burg Neustadt (Mecklenburg) ...	23		
				Bild 12 Burg Bütow (Pommern)	23		



DEUTSCHE BURGEN

Wen umfängt nicht der Zauber der Romantik beim Anblick einer Burg! Mag sie auf steilem Felsen thronend stolz die Gegend beherrschen, mag unvermutet ihr altersgraues Gemäuer aus grünem Waldesschatten auftauchen, selbst im Zerfalle ist sie noch das Sinnbild des Selbstbewußtseins und des Beharrungswillens, aber auch Mahnung an die Vergänglichkeit allen Menschenwerkes und schiene es auch für alle Ewigkeit gegründet. In der Burg hat sich sichtbar und eindringlicher als in anderen Resten der Vorzeit die Vergangenheit in unsere laute Gegenwart hinübergerettet.

Es war im 11. Jahrhundert, als abseits der dörflichen Siedlung nach und nach jene trotzigsten Quaderbauten entstanden, deren festes Gefüge die Stürme der Zeit überdauert hat. Wie aus einem Guß steht von Anfang an fest und markig die Burg vor uns: Mannigfaltig ist ihre Anlage, es ist nicht so, daß Bergfried, Palas, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Ringmauern mit Toren und Türmen stets vorhanden sein müssen, es genügt die Wehrhaftigkeit und die dauernde Bewohnbarkeit, um den Begriff „Burg“ zu schaffen. Von den kleinen Felsenestern auf engst beschränktem Raum bis zu den umfangreichen Festen, die alle Bestandteile einer ausgebildeten Burganlage besitzen, gibt es viele Variationen. Doch liegt der grundsätzliche Unterschied weniger in der Größe begründet als in der Art. Wir unterscheiden die Höhen- und die Tiefenburg, d. h. die Burg auf einzeln stehendem Berggipfel oder auf dem Bergvorsprung und dagegen die Burg im Tal oder in der Ebene. Je nach der gegebenen Örtlichkeit ist die Befestigungsanlage verschieden. Bei der Gipfelburg bildet die Ringmauer mit Türmen und Tor die Stärke der Befestigung, bei der Burg auf dem Bergvorsprung liegt auf der Hauptangriffsseite gegen den Berg der charakteristische „Mantel“ hinter dem Halsgraben, jene oft gewaltige, hohe Schutzmauer, hinter der die übrigen Bauten sich bergen. Bei der Burg im Tale oder in der Ebene ist es das Wasser, das Schutz gegen Angriffe bietet.

In der Mitte des 16. Jahrhunderts hatten die Burgen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ihren Verteidigungswert gegen die immer wirkungsvolleren Feuerwaffen verloren. Die Zeit der Burgen war dahin, Krieg und Feuer, Gleichgültigkeit und Unverstand haben den einst reichen Bestand gelichtet, aber was noch vorhanden ist, prägt dem Antlitz unserer Heimat oft seinen bestimmenden Ausdruck auf, der dort am reinsten ist, wo sich das Menschenwerk am unaufdringlichsten der Landschaft einfügt, wo Natur, Kunst und Geschichte, Gegenwart und Vergangenheit sich zu einer glücklichen Einheit verbinden.



BURG MORSTEIN

Im 13. Jahrhundert zum ersten Mal genannt, besteht aus Hauptburg u. Vorburg. Aus dem 13. Jahrh. stammt noch der Bergfried, an ihn stößt der neue Bau von 1781 und der Hauptbau mit Staffelfiebeln, dem vorgekragten Brüstungsgang u. dem Eckturm von 1571.- Schauplatz des Romans „Die Heilige und ihr Narr“ von Agnes Günther.

BURG BERNECK

Frühmittelalterliche Burganlage mit hoher beherrschender, von den zwei aufgesetzten Türmen flankierter romanischer Schildmauer, mit bedecktem Wehrgang, die die Burg gegen die Bergseite als Hauptangriffspunkt sichert.



KAPFENBURG

Das Deutschordensschloß Kapfenburg, weithin sichtbar auf hohem Berg Rücken gelegen, beherrscht mit seinen ausgedehnten Bauten das Ries. Die hochgiebeligen Schloßgebäude stammen alle aus dem 15. u. 16. Jahrh. Zahlreiche interessante architektonische Einzelheiten u. wohl erhaltene Befestigungsanlagen der Renaissance.

SCHLOSS LICHTENSTEIN

Eindrucksvoll und kühn liegt dieses Schloß auf steil abfallendem Fels hoch über Honau. Auf mittelalterlichen Grundmauern nach Plänen von K. A. Heidehoff 1839 erbaut, ist es ein bezeichnendes Beispiel romantischer Baukunst. Im Innern wertvolle Kunstsammlung. Schauplatz des Romans „Lichtenstein“ v. W. Hauff.



BURG TECK

Von der einst bedeutenden Burg der Herzoge von Teck sind noch umfangreiche Reste der Umfassungsmauern vorhanden, einzelne Teile derselben gehen noch in das 12te Jahrhundert zurück. Herzog Karl Alexander wollte die Burg noch im 18. Jahrhundert zu einer modernen Festung ausbauen.

BURG LICHTENBERG

ob dem Bottwartal ist ihrer ausgezeichneten Erhaltung und Unberührtheit wegen so bemerkenswert. Auf sehr engem Raum erhebt sich der hohe Bergfried, der Palas mit der Burgkapelle und die Wirtschaftsgebäude. Das ganze ist von dem Zwinger umgeben. Bergfried u. Palas gehen in die romanische u. frühgotische Zeit zurück.





HELLENSTEIN über Heidenheim a. Brenz
An Stelle einer mittelalterlichen Burg trat im 16. Jahrhundert ein Neubau, von dem noch Ruinen vorhanden sind. Auf dem Raume der Vorburg erstand um 1600 das neue Schloß, das aus mehreren Gebäuden besteht. Gleichzeitig wurde der obere und untere Schloßhof zu einem einheitlichen Festungswerk ausgebaut.



HOHEN-NEUFFEN
Die Ruine, am Rande der Schwäbischen Alb gelegen, beherrscht weithin die Gegend. Dem mittelalterlichen Burgkern wurden im 16. Jahrh. mächtige Geschütztürme vorgelegt. In der kolossalen Geschlossenheit der mit dem Felsunterbau verwachsenen Baumasse und ihren großen Umrissen von imponierendem Eindruck.



TÜBINGEN
Das Schloß erhebt sich über der Universitätsstadt, einst Sitz der Pfalzgrafen von Tübingen, erhielt es die heutige Gestalt unter Herzog Ulrich v. Württemberg zu Anfang des 16. Jahrhunderts, der es unter Benützung mittelalterlicher Teile aufführte. Dem viereckigen Hauptbau sind Kanonentürme und Bastionen vorgelegt.



NEUENSTEIN
Schloß der Fürsten von Hohenlohe. In den Umbau des 15. u. 16. Jahrhunderts wurde ein Teil der ehemaligen Wasserburg mit Bergfried und Ringmauern einbezogen, der Hauptbau wurde 1565 von dem Baumeister Wolff von Heilbronn errichtet. Neuerdings Wiederherstellung. Die Abbildung zeigt Neuenstein vor der Renovierung.



HOHENTWIEL
Großartige Ruine einer Festungsanlage, die in ihrem gegenwärtigen Zustand auf Bauten des 16., 17. und 18. Jahrhunderts zurückgeht. Die Ruine erhebt sich an Stelle einer schwäbischen Herzogsburg (Schauplatz d. Romans „Ekkehard“ von V. Scheffel). Berühmt die ruhmreiche Verteidigung der Feste im 30jähr. Krieg durch Wiederhold.



BESIGHEIM
Altes Steinhaus mit Rundturm am Ende der alten Zähringerstadt Besigheim, die auf schmalen Bergrücken zwischen Enz und Neckar liegt. Die Anlage dient als Bollwerk gegen Angriffe von der Bergseite her. Der Bergfried ist eines der schönsten Beispiele mittelalterl. Kunst. Turm und Steinhaus stammen aus dem 12. bzw. 15. Jahrh.



BURG RHEINSTEIN

gegenüber Aßmannshausen am Rhein. Zu Anfang des 12. Jahrhunderts als Mainzer Zollfeste erbaut, im 15. Jahrhundert im wesentlichen erneuert. Im 18. Jahrhundert verfallen, wurde die Ruine 1825 von Prinz Friedrich von Preußen im rheinischen Burgenstil aufgebaut.

DIE MARKSBURG

Die einzige unzerstört erhaltene Feste am Rhein auf isoliertem Felsen bei Braubach. Bemerkenswert der mächtige Bergfried in engem hochummauerten Dreieckhof. Um den mittelalterlichen Kern legen sich jüngere Außenwerke. Festung bis 1866.



BURG ELTZ

Diese Burg, vielleicht die schönste Deutschlands, ist nachweisbar seit 1157 im Besitz desselben Geschlechts. Nach und nach teilten sich vier Zweige des Edengeschlechts in den Besitz. Ein jeder errichtete sich sein besonderes Burghaus. Stark in die Höhe gebaut, liegen sie um einen engen Hof. Bauteile von der Romantik bis zum 15. Jahrhundert.

BURG STOLZENFELS

(Reg. Bez. Koblenz) Erbaut in der Mitte des 13. Jahrhunderts, nach vielen Veränderungen 1688 von den Franzosen zerstört. — Von Kronprinz Friedr. Wilhelm v. Preußen 1836 bis 1842 unter Verwendung weniger alter Teile neu aufgebaut, ein Beispiel romantischen Zeitgeistes.



BURG SOONECK

auf Felsnase über dem linken Rheinufer bei Bingen gelegen. — Viereckiger Bau mit ausgekragten Ecktürmchen und unregelmäßig fünfeckigem Bergfried. Um 1015 erbaut, nach Zerstörung 1282 und 1349 wieder hergestellt, 1834 vom preuß. Königshaus neu ausgebaut.

BURG GUTENFELS

umfangreiche gut erhaltene Ruine über Caub a. Rh., aus zwei Vorburgen u. der Hauptburg bestehend. Mächtig. Bergfried und andere Bauteile aus frühgotischer Zeit, Verstärkung der Befestigung im Anfang d. 16. Jahrh. 1806 von den Franzosen zerstört.





GODESBERG

Ehemalige Burg des Erzbistums Köln. Erbaut um 1210, erweitert im 12. und 13. Jahrhundert, gesprengt 1583. Lehrreiche Anlage, an der sich das allmähliche Entstehen der Burg deutlich erkennen läßt. Dem ersten Bau gehört die Ringmauer des Hochschlosses an, der zweiten Bauzeit der mitten im Burghof frei gelegene Bergfried.



SCHÖNBURG

Großartige Ruine bei Oberwesel. Hinter tiefem Halsgraben die mächtige Schildmauer, zwei starke Bergfriede mit Palasen. Jetzt wieder bewohnbarer Wohnturm von 1391, die Kapelle und Torturm. Die Anlage der Gebäude in Gruppen entspricht den Familienteilungen (Gan-erben). 1688 von den Franzosen zerstört.



PFALZ bei Caub

Die Burg, auch 'Pfalzgrafenstein' genannt, auf einer Felsklippe i. Rhein. Erste Anlage 1327 durch König Ludwig den Baier zur Sicherung des Rheinzolls. Langgestrecktes Sechseck, im Innern Hof mit offenen Galerien und fünfeckigem Bergfried. Im wesentlichen spätgotischer Bau. Am 1. Januar 1814 hat hier Blücher den Rheinstrom überschritten.



RHEINFELS

Begonnen 1245 von Graf Dieter von Katzenellenbogen an Stelle eines Klosters. Von Landgraf Philipp von Hessen seit 1568 als Festung ausgebaut und erweitert. 1642, 1756 und zuletzt 1797 von den Franzosen zerstört. Lehrreiches Beispiel für die Befestigungskunst der Spätrenaissance.



LIEBENSTEIN und STERNBERG

„Die feindlichen Brüder“ über Bornhofen a. Rh. Die obere Ruine Liebenstein, aus dem 13. Jahrhundert. In der Mitte auf Felskopf der Stumpf eines Wohnturmes, dabei noch bewohnbarer Bergfried und Reste von Türmen und Mauerwerk. Sternberg aus dem 12. und 13. Jahrhundert mit Bergfried, Wohngebäude, Türmen und Hochmantel.



DRACHENFELS

Erbaut von Erzbischof Arnold von Köln, Mitte des 12. Jahrhunderts. Im 15. Jahrhundert durch Vorburg u. äußeren Bering erweitert, zerstört 1634. Im heutigen Bild am eindrucksvollsten der romantische Bergfried und die Reste der um ihn gelagerten Hochburg.



SCHARFENSTEIN

Burg der Herren von Einsiedel. Ältester Teil der runde Bergfried des 13. Jahrhunderts. Die Wohngebäude sind um einen unregelmäßig geformten Hof gelagert, sie stammen in der Hauptsache aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Die Burg ist 1921 abgebrannt, aber in alter Gestalt wieder hergestellt.



ROCHSBURG

Wohlerhaltene Burg auf von der Mulde umspültem Bergrücken, ein interessantes Beispiel mittelalterlichen Wehrbaus mit Türmen, Wehrgängen, Bastionen und Rondellen. Im inneren Burghof steht das alte Brunnenhaus, die Vorburg ist der Wirtschaftshof. Die Burg stammt aus der Zeit des Ausbaus um 1470 und 1580.



HOHNSTEIN

Auf steilem Felsen über dem gleichnamigen Städtchen liegen eng gedrängt Vorburg und Hauptburg. Die Hauptburg wurde 1444 zerstört, die Vorburg ist 1632 abgebrannt. Im 15. bis 17. Jahrhundert wurden die zerstörten Bauteile wieder aufgebaut.



KUKUKSTEIN

Malerisch über Liebstadt gelegen, im Mittelalter Sitz der Burggrafen von Dohna. Starker viereckiger Bergfried mit Ecktürmchen aus Mittelalter und 16. Jahrhundert. Die Wohngebäude stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, sie wurden im Innern im 18. Jahrhundert erneuert.



GNANDSTEIN

Langgestreckte, rechteckige Burganlage, einem Höhenzug folgend. Im innersten Hof freistehender, runder 36 m hoher Bergfried, daneben romanischer Palas. In einem zweiten Hof der Hauptbau aus dem 14. Jahrhundert.



ALBRECHTSBURG

Die über Meißen gelegene Burg wurde 1461-1485 erbaut. Sie bildet zusammen mit dem Dom eine der eindrucksvollsten Baugruppen Deutschlands. In der deutschen Burgenarchitektur bemerkenswert als frühestes Beispiel des Übergangs von der Burg zum schloßartigen Palast.

**STREHLA** bei Oschatz

Große Anlage, die aus Hauptburg und Vorburg besteht. Die Hauptburg, um einen unregelmäßig 4 eckigen Hof gelagert, besitzt 2 hohe Ecktürme, die eine zinnenbewehrte Schildmauer flankieren. Diese Anlage dürfte der Mitte des 15. Jahrhunderts angehören. Die Wohngebäude stammen aus dem 16. Jahrhundert. 1890 weitgehend erneuert.

**KRIEBSTEIN**

Die Burg liegt malerisch auf steilem Uferfels über der Zschopau. Die gut überlieferte Baugeschichte der Burg läßt mehrere Bauabschnitte erkennen. Sie stammt demnach in ihrer Anlage aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts, wurde in der 2. Hälfte des 15. erweitert und um 1566 ausgebaut.

**LEISNIG**

Auf steilem Hang gelegene ausgedehnte Burg, deren ältester Teil die romanische Burgkapelle aus der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts ist. Die Wohngebäude stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert, sind aber im 17. stark verändert worden. Bemerkenswert großer Rundturm, unten in vorzüglichem Quaderwerk, oben in Backstein.

**STEIN**

Wasserburg an der Mulde, Wassergraben und doppelte Mauern, deren innere mit Wehrgang auf Bögen, darunter in den Felsen gehauene gewölbte Räume. Hoher, runder Bergfried, festes Haus des 14. und 15. Jahrhunderts und einfache Giebelbauten um 1500. An der Südwestecke niederer Turm mit steilem Spitzhelm.

**ORTENBURG** über Bautzen

Als Grenzburg gegen das Jahr 1000 angelegt, neugebaut 1483-86 im Auftrag des Königs Matthias Corvinus von Ungarn. Im 30 jähr. Krieg beschädigt, im 19. Jahrhundert teilw. umgebaut. Die Burg besteht aus mehreren Gebäudegruppen: dem Schloßturm mit dem Bild des Königs Matthias, der Kapelle im 2. Stock, dem spätgotisch. Hauptbau.

**QUERFURT**

Weitläufiger Komplex mit Festungswerken, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie Kapelle des 12. Jahrhundert. In der Oberburg, die aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammt, imposanter runder Bergfried von 21 m Durchm. mit 4,5 m starken Mauern, genannt „der dicke Heinrich“, sowie Wohnbau im Anfang des 16. Jahrhunderts.



HARBURG bei Donauwörth

Imponierendes Gesamtbild auf steilem Fels. Vollkommen erhaltener Zustand des 17. Jahrhunderts. Großer Mauer- ring mit 8 Türmen, im Innern Bergfried des 13. Jahr- hunderts und Wohngebäude des 17.—18. Jahrhunderts.



KADOLZBURG bei Fürth

Einst im Besitz des fränkischen Zweigs der Hohen- zollern. Anlage von stattlicher Größe, geschlossener Ein- heitlichkeit und seltener monumentaler Wucht. Die Burg besteht aus einer geräumigen Vorburg und der fast ei- förmigen auf Felsplateau gelegenen Hauptburg. Bauteile aus dem 12., 15. und 16. Jahrhundert.



NÜRNBERG

Die „Burg“ ist aus zwei ursprünglich getrennten Festen zusammengewach- sen: der Burg der Burggrafen u. der Burg des Kaisers. Die Kaiserburg geht in der Ges- amtanlage auf Friedrich Barba- rossa zurück, die der Burggrafen hat als Hauptbauteil d. 5 eckigen Turm aus romanisch. u. spätgotischer Zeit.

BURG
TRAUSNITZ

über Landshut
Neben einzelnen Bauteilen spätro- manischer Zeit vor allem Bau- teile der Spätgotik und Renaissance. Säulengänge, Ro- kokosaal u. sogen. Narrenstiege mit Darstellungen aus der italien. Komö- die, sowie interes- sante Reste alter Ausstattung, vor allem der Renais- sancemalerei sind besonders erwäh- nenswert.



BURGHAUSEN in Oberbayern

Von großer Bedeutung als Befestigungsanlage im Gan- zen, bietet die Burg auch beachtenswerte Einzelheiten von spätromanischem Stil des 13. bis 15. Jahrhunderts. Der schlanke Bergrücken über der Salzach ist in einer Länge von 1100 Metern von Mauern und Türmen umschlossen. Die eigentliche Burg steht an der Südwestspitze.



FRIEDRICHSBURG bei Vohenstrauß (Oberpfalz)

Erbaut 1586 für den Pfalzgrafen Friedrich durch Leon- hard Greineisen. Dreigeschossiger Rechteckurm mit stei- lem Satteldach. Sechs dicke Rundtürme verteilen sich über die Ecken und Langseiten, ein trotziger Massenbau.



PRUNN in der Oberpfalz

Wohlerhaltene Burg auf senkrechter Felsnase über der Altmühl. Viereckiger Bergfried aus Buckelquadern, ein breiter und tiefer Halsgraben trennt die Burg von der ehemaligen, jetzt nicht mehr erhaltenen Vorburg. Die Burg besteht seit dem 11. Jahrh. Bergfried u. Wohnbau stammen in ihren Untergeschossen aus dem 12. Jahrh.



VELDENSTEIN

Burg b. Neuhaus in der Oberpfalz. Die Burg, aus dem 15. Jahrhundert, besitzt weite Festungsmauern mit Feuer-scharten, innerhalb der Mauer viereckiger schlanker Bergfried auf schmalem Felsklotz und neueres Wohngebäude. Die Burg, seit d. 11. Jahrh. im Besitz d. Hochstiftes Bamberg, litt im bayrischen Fürstenkrieg 1503-06.



WÖRTH

Alte Burg in der Nähe von Regensburg. Großer Gebäudekomplex mit mittelalterl. Bergfried, runden Flankierungstürmen u. Kapelle. Die Burg gehörte im 12. Jahrh. dem Hochstift Regensburg, wurde im 30 jähr. Krieg verbrannt, wiedergebaut, war 1803-10 Residenz d. Fürsten v. Dalberg und gehört seit 1812 den Fürsten von Thurn und Taxis.



WOLFSEGG in der Oberpfalz

1858 zum ersten Mal erwähnt. Nach vielfachem Besitzerwechsel seit 1725 Eigentum der Grafen von Oberndorff. Die Bergfeste ist eine in sich geschlossene Anlage des 14. Jahrhunderts mit hohem Steinhaus und Ringmauer mit vorspringenden Turmresten.



ALZENAU

Die in Unterfranken gelegene Burg wurde wahrscheinlich von 1386 ab vom Erzstift Mainz erbaut, in dessen Besitz sie bis 1816 verblieb. Ihr Hauptbestandteil ist das sehr hohe, gotische Wohngebäude mit vieleckigen und halbrunden Ecktürmen, die übrigen Gebäude sind meist jünger.



RIMPAR in Unterfranken

Nicht allzugroßer Bau, aber als Architekturbild imponierend. Im wesentlichen Umbau aus der Zeit des Würzburger Bischofs Julius Echter, der Rimpar zu seinem Sommersitz machte (anfangs des 17. Jahrhunderts). Das Schloß besteht aus 2 Wohnflügeln mit winkelförmigem Grundriß, an der Außenecke hoher Rundturm.



MARIENWERDER

Die hochgelegene Burg des Domkapitels, mit dem sich die Domkirche zu einer machtvollen Einheit verbindet, beherrscht weithin die Weichselniederung. Anlage und Ausführung aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts.



MARIENBURG

Burg des deutschen Ritterordens. Gegründet 1280 als Komturei, älteste Anlage des Hochschloß und die Vorburg an der Nordseite, im 14. Jahrhundert umfangreiche Erweiterungen und Umbauten, Verstärkung der Burgbefestigung zu Anfang des 15. Jahrh. Wiederherstellung der Burg während des 19. Jahrh. bis zur Gegenwart.



NEIDENBURG

Schloß des deutschen Ordens aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, rechteckige Anlage, an der westlichen Schmalseite das Burghaus, gegenüber 2 Wohntürme.



SCHÖNBERG Kr. Rosenberg

Das Schloß, ein ehemaliger Wohnsitz der Dompröbste von Marienwerder, ist inmitten einer schönen Waldlandschaft gelegen. Hauptbauzeit 1386. Eine mit 12 Türmen besetzte Ringmauer umschließt das Burgrechteck. Spätere Bauteile aus dem 15. und 16. Jahrhundert.



BURG HEILSBERG

Bis 1772 Sitz des Bischofs des Ermland, ist die Burg in ihrem mittelalterlichen Bestand fast vollständig erhalten und unter den Burgen Ostpreußens die architektonisch wertvollste. Angelegt 1241. Neubau in Backstein 1350-1400. Die Hauptburg Quadrat von 40 m Seitenlänge. Gewölbte Innenräume mit dekorativer Malerei.



BURG ALLENSTEIN

Ehemaliges Schloß des Bischofs des Ermland mit starker Wehrmauer und Rundturm versehen. Um den quadratischen Hof legen sich in Norden und Süden zwei Häuser des 15. und 14. Jahrhunderts. In letzterem die Annakapelle von 1580. Wohnhaus des 18. Jahrhunderts an der Ostseite.



MARBURG

Große Wohngebäude des 13. bis 15. Jahrhunderts, die drei Seiten eines schmalen Hofes umgeben, abgesondert der Saalbau. Am Südflügel die 1288 geweihte Kapelle. Die Burg wurde von 1866 ab wieder hergestellt.



RONNEBURG in Oberhessen

Völlig erhaltene, ausgedehnte Burganlage mit Vorburg, besonders lehrreich für die Befestigungskunst des 16. Jahrhunderts, Malerischer Hof, Bergfried aus dem 13. Jahrhundert mit hübschem Renaissanceaufbau.



RUNKEL

Die Burg geht ins 12. Jahrhundert zurück, wurde aber schon in gotischer Zeit weitgehend umgebaut. Lage auf schmalen Felsgrat, auf der Angriffsseite starke Schildmauer von Türmen flankiert, auf der sturmfreien Seite der Bergfried.



KÖNIGSTEIN im Taunus

Großartige Ruine, einst vom 12. bis 18. Jahrhundert wichtiger, unzählige Male umgestalteter Waffenplatz. 1796 von den Franzosen gesprengt. Auf dem oberen Plateau Hauptburg mit dem 41 m hohen Bergfried.



EPPSTEIN

im Taunus

Bedeutende Burg-ruine mit hohem, rundem Bergfried, Palas, Kapelle u. 5 meist zerstörten Toren. Mehrere Zwinger u. nachmittelalterl. Bastionen umgeben die Burg. Diese um 1350 durch Brand zerstört, später wiederhergestellt. 1804 teilweise abgetragen.



HIRSCHHORN

am Neckar

Malerische Burg mit Vorburg, hoch über dem Neckar gelegen. Anlage aus dem Anfang des 13. Jahrh., gotische Um- und Neubauten Ende des 15. Jahrhunderts und später nach 1583.



FÜRSTENAU im Odenwald

Stattliche Wasserburg, durch Gruppierung und Lage in der Landschaft ungemein anziehend. Der gotische Schloßbau mit 2 Flügeln ist an seiner offenen Seite durch mächtigen Schwibbogen (1588) verbunden, der dem Schloß das originelle und malerische Gepräge gibt. Neben Bautteilen des 14. vor allem solche des 16. Jahrh.



BREUBERG

Bedeutende Anlage auf Bergkegel. Die Kernbauten gehen ins Mittelalter, zum Teil in roman. Zeit zurück (Bergfried). Aus got. Zeit Palas, Frauenhaus und Kapelle. Ausgestaltung der Befest. im 16. Jahrh. mit Bastionen und Rondellen. 1613 Saalbau mit Saal, der eine der schönsten Stuckdekorat. seiner Zeit besitzt.



BÜDINGEN

Wasserburg, deren Vorburg und Hauptburg durch Graben getrennt sind. Die Hauptburg mit nahezu runder Grundrißform stammt noch weithin aus romanischer Zeit: Bergfried, Ringmauer, Palas und Kapelle aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts. Die übrigen Gebäude spätmittelalterlich oder aus dem 16. Jahrhundert.



MÜNZENBERG (Hessen)

Auf Basalthügel gelegen, eine der bedeutendsten aus dem hohen Mittelalter erhaltenen Burgruinen. Die Befestigung mit 2 Bergfrieden und Palas, romanisch. Der Wohnbau frühgot. (13. Jahrh.), 9 Tore führen in die mit Mauer und Wehrgang geschützte Burg, die außerdem einen zweiten, tiefer gelegenen Mauerring mit Bollwerken besitzt.



FRIEDBERG

Die Burg trennt heute noch ein tiefer Graben von der alten Reichsstadt, mit der sie in ständigem Kampf um Recht und Macht lag. Die rechteckige Ummauerung größtenteils erhalten. Mehrere stark befestigte Tore und Türme: Dicker Turm und Adolfs-Turm. Neben den mittelalterlichen Befestigungswerken spätere Wohngebäude, 17. u. 18. Jahrh.



BINGENHEIM

Ehemalige Wasserburg. Hauptburg und Vorburg durch Graben getrennt. In der Hauptburg der „hohe Bau“ spätgotisch und der „lange Bau“ 17. Jahrhundert. An der Vorburg Mauern mit Zinnen und runder Eckturm erhalten.



WERTHEIM am Main

Die Burg, jetzt eine der bedeutendsten Ruinen Deutschlands, ist durch vier Ringmauern des 12. bis 15. Jahrhunderts geschützt ohne die Vorwerke. Flankenmauern führen zum Städtchen, an höchster Stelle die romanische Burg mit dem viereckigen Bergfried.



MENZINGEN

Mittelalterliche Tiefburg mit dreiflügeligem Wohngebäude mit Ecktürmen.



SCHAUENBURG

Ruine, Hauptbauzeit 12. und 13. Jahrhundert. 1460 zerstört und teilweise abgetragen. Innerhalb der Ringmauer mehrere turmartige Wohngebäude, sogenannte Ganerbenburg.



HORNBERG am Neckar

Große Burganlage mit Vorburg, einst im Besitz des Götz v. Berlichingen. In der Hauptburg die mittelalterlichen Wohngebäude und der Bergfried, diese durch doppelten Zwinger geschützt. In der Vorburg die noch bewohnbaren Gebäude des 16. und 18. Jahrhunderts.



MEERSBURG

Ältester Bauteil ist der viereckige Bergfried aus dem frühen Mittelalter, die übrigen wohl erhaltenen Bauten stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Tiefer, 1334 in den Felsen gesprengter Halsgraben.



ZWINGENBERG

Gut erhaltene, eindrucksvolle Baugruppe aus dem Anfang des 15. Jahrhundert, Bergfried und Schildmauer aus dem 13. Jahrhundert, Kapelle mit vollständig erhaltener Bemalung aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.





ITLINGEN

Beispiel jener gerade in Westfalen so häufigen Rittersitze des 17. Jahrhunderts, deren Schutz das Wasser bildet. Der hufeisenförmige, mit runden Ecktürmen an den Enden der Seitenflügel versehene Wohnbau ist von breitem Wassergraben umgeben und ursprünglich nur über eine Zugbrücke zugänglich.



SCHNELLENBERG

Die Burganlage besteht aus zwei Teilen, der in Trümmern liegenden älteren Burg aus dem 13. Jahrhundert und dem neuen Schloß aus dem 17. Jahrhundert, einem einfachen Bau der Spätrenaissance mit großen Rundtürmen und schmuckreichen Umrahmungen der Torwege.



VISCHERING

Stammsitz des bekannten westfälischen Geschlechts der Droste-Vischering (seit dem 13. Jahrhundert in deren Besitz). Ringförmige, von Wassergraben umgebene Anlage von großem malerischen Reiz, Neubau des 16. Jahrhunderts auf alten Fundamenten.



WEWELSBURG bei Paderborn

Höhenburg, umfangreicher Bau mit Mittelhof auf dreieckigem Grundriß, an den Ecken vorgelagerte Rundtürme, auf den Grundlagen einer 1124 zerstörten Burg wiederhergestellt. Später (1604-1607) in ihrer jetzt noch größtenteils erhaltenen Gestalt erbaut.



VERNABURG
auch Krewetburg
genannt

Anfangs des 17. Jahrh. baute Ritter Wilh. vom Krewet die jetzt noch als Ruine erhaltene Burg. Sie ist von 11 m breitem Wassergraben umgeben und besteht aus Hauptburg u. Vorburg. In der Hauptburg d. quadratische Wohnbau mit starkem Rundturm.



HORNEBURG

Um die Mitte des 15. Jahrhunderts erbaut, im 30 jähr. Krieg zerstört, danach schloßartiger Wiederaufbau. Auch diese Burg war eine Wasserburg, bestehend aus Vor- und Hauptburg. Heute ist nur noch ein Teil der Vorburg mit runden Ecktürmen erhalten.



VONDERN

Wasserburg, die Gebäude der Vorburg legen sich im rechten Winkel schützend um die Hauptburg. Das Torhaus ist von zwei Rundtürmen flankiert. Der heutige Zustand des Herrenhauses gehört größtenteils einem Umbau des 17. Jahrhunderts an, doch erhebt es sich auf mittelalterlichen Grundmauern.



HERTEN

Von Wasser eingeschlossene Haupt- und Vorburg. Die Hauptburg steigt unmittelbar aus dem Wasser empor und ist durch Zugbrücken mit Vorburg und Parkanlagen verbunden. Sie besteht aus 4 Flügeln, um einen Innenhof gruppiert. Die Hauptgebäude stammen von 1530; auch im 17. Jahrhundert weitere Umgestaltungen.



LEMBECK

Wasserburg, der eine Vorburg als Brückenkopf vorge-lagert ist. Beide Burgen steigen unmittelbar aus dem Wasser auf. Das Herrenhaus, in der Hauptsache Barockbau, der aus einem Umbau eines älteren Gebäudes, das aus dem 15. Jahrhundert stammte, hervorging.



ASSEN

Wasserschloß des 16. Jahrhunderts (1564), anschlicher, in einzelnen Teilen ungewöhnlich reich behandelter Ziegelbau mit Hauptstein, eigenartige Flächenbelebung durch plastisch vortretende Mauersteine. Die besondere niederdeutsche Auffassung der Renaissance lehrreich ausgeprägt.



DELLWIG

Kleineres Wasserschloß, aus Haupt- und Vorburg bestehend. In der Hauptsache im 17. Jahrhundert (1687 bis 1690) erbaut. Die Hauptburg besitzt 2 Türme mit geschweiften Dächern, das Herrenhaus abgetreppte Giebel und Erker.



SANDFORT

Die übliche westfälische Anlage mit vom Wasser umgebener Haupt- und Vorburg. Die ehemalige Hauptburg geht, obwohl umgebaut, noch ins 16. Jahrhundert zurück; ebenso in der Vorburg ein langgestrecktes Nebengebäude aus Backstein mit runden Ecktürmen.



ALT-LEININGEN

Große Ruine bei Grünstadt in der Pfalz. Weite, jetzt leere Vorburg, dreieckige Hauptburg, deren zwei äußere Langseiten von 3-4 stöckigen Gebäuden des 16. und 17. Jahrhunderts gebildet werden. Diese sollen einst 365 Fenster besessen haben. 1689 von den Franzosen gesprengt.



ALT-DAHN

Die drei Burgruinen Alt-Dahn, Grafendahn u. Kanstein bilden eine Befestigungslinie auf scharfem Felsgrat. Die Burgen sind teilweise in den Felsen gehauen. Schmale, Felsentrepfen, die durch besondere Türme geschützt sind, bilden den Zugang. Die dem Mittelalter entstammenden Burgen wurden im 30jährigen Krieg zerstört.



BERWART-STEIN

Erste Nennung 1152, 1591 abgebrannt, 1895 neu aufgebaut. In drei Stockwerken aufsteigender Felsklotz mit verhältnismäßig gut erhaltenen Festungswerken aus d. kunstgerechten Umbau des kurpfälzischen Marschalls Hans von Drott (1485).



MADENBURG

Sehr alte, teilweise noch romanische Burg in ungewöhnlich schöner Lage. In der Hauptburg Reste des fünfeckigen Bergfrieds und Schildmauer. Im 15. Jahrhundert Erweiterungsbauten, ebenso nach dem Bauernkrieg.



HOHENECKEN

Staufische Gründung in Beziehung zur kaiserlichen Burg in Kaiserslautern. 1560 Umbau und Vergrößerung, 1699 von den Franzosen gesprengt. Auf dem obersten Felsklotz der romanische Palas und fünfseitiger Bergfried, der seine scharfe Kante gegen die Hauptangriffsseite richtet. Außenwerke auf tieferer Felsterrasse.



KROBSBURG

Große, ziemlich gut erhaltene Burg, ehemals mit zwei Vorburgen versehen. Ausgebaut in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, aus dieser Zeit schönes Portal. Im Bauernkrieg, 30jährigen Krieg und 1689 verwüstet.

**BOLKOBURG**

Bedeutender Wehrbau, jetzt Ruine, durch Mauer mit der malerischen Laubstadt Bolkenhain verbunden. Die Burg stammt aus dem ausgehenden 13. Jahrhundert, nach Zerstörung 1428 Neubau. Auch dieser Bau wird im 30jährig. Krieg teils zerstört, zerfällt im 19. Jahrhundert vollends. Neuerdings teilweise Wiederherstellung.

**TSCHOCHA**

Unregelmäßige, malerisch sich aufbauende Gebäudegruppe mit hoh. Rundturm u. verschnörkelten Giebeln. Die Burg geht ursprüngl. in das 12. Jahrhundert zurück. Der jetzige Bau stammt in d. Hauptsache aus dem 16. Jahrhundert. 1793 brannte die Burg ab, wird aber wieder erneuert u. neuerdings (1912) wieder hergestellt.

**KYNAST**

Vor-, Mittel- und Oberburg übereinander aufsteigend und auf steilem Granitfels über dem Höllental im Riesengebirge zusammengedrängt. Hohe Ringmauern und spätere Befestigungswerke umschließen die Burg, die um 1300 erbaut, 1675 durch Blitzschlag eingäschert wurde.

**KYNSBURG**

Die Burg 1292 gegründet, stammt im wesentlichen aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Ringmauer ist mit halbrunden Türmen versehen, vier Torbauten, teilweise mit schönen Wappen und Bildwerken geschmückt, führen um die Burg. Der Bergfried an dem dreistöckigen Hauptwohngebäude geht oben in das Achteck über.

**FÜRSTENSTEIN**

Umfangreiche Anlage des 16., 17. und 18. Jahrhunderts über dem klammartigen Fürstensteiner Grund. Das Schloß im Besitz des Fürsten Pleß, besitzt herrliche Ziergärten und Terrassen, im Innern beherbergt es wertvolle Kunstsammlungen.

**OELS**

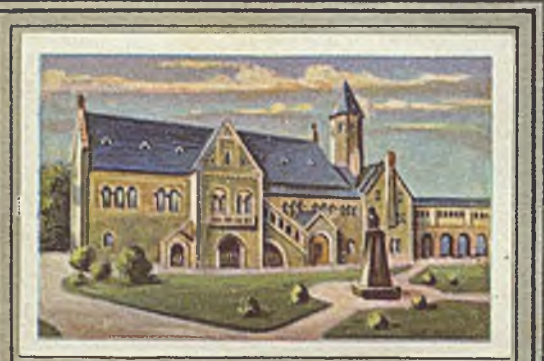
Das ehemalige herzogl. Schloß wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Um- und Erweiterungsbauten in der zweiten Hälfte des 16. und zu Anfang des 17. Jahrhunderts. Der Hauptbau gruppiert sich um den großartigen viereckigen Hof mit hohem Rundturm. Viele schöne architektonische Einzelheiten, wie offene Gänge, Zwerchgiebel und Tore.



FALKENSTEIN im Mansfelder Gebirgskreis
Interessante Anlage, Gebäude um engen Hof gelagert, Zwinger, durch den der Burgweg, von 6 Toren gesperrt, führt. Romanischer Bergfried mit Kragsteinen eines Umgangs, seit 1592 Aufsatz mit Zwiebdach, Wohngebäude im 16. Jahrhundert umgebaut. Auf Falkenstein wurde im Jahr 1215 der Sachsenspiegel geschrieben.



BERNBURG (Anhalt)
Das herzogl. Schloß, vormals mittelalterl. Burg, von der der runde Bergfried zeugt, liegt auf terrassenförmig ansteigender Kuppe über der Saale. Große Anlage, Mitte 16. bis 18. Jahrh. Vorherrschend ist der Eindruck der Erbauungszeit, Renaissance, um 1565. Gelungene Gruppierung einzelner Gebäude erzielte malerische Wirkung.



BURG DANKWARDERODE in Braunschweig
Zuerst genannt 1067, später Residenz Heinrichs des Löwen und Kaisers Otto IV. und der folgenden Herzöge bis 1279. Von der Burg vor allem der Palas erhalten, der, im Mittelalter verwahrt und später, im 17. und 18. Jahrhundert, verbaut, nach Brand im Jahr 1873 wieder entdeckt und 1887 renoviert wurde.



NEUHAUS (Braunschweig)
Wohlerhaltene Wasserburg, die im Jahr 1372 zum ersten Mal genannt wird. In Form eines Vierecks erbaut, besitzt sie einen starken quadratischen Bergfried. Halb-runde Ecktürme sind den Umfassungsmauern vorge-lagert. Im 17. Jahrhundert bauliche Veränderungen.



DAS KAISERHAUS IN GOSLAR
Gegründet unter Otto I. als Königshof, Neubau unter Heinrich III. Brand 1065 u. 1289, später verödet und ver-dorben. Sehr weitgehende Wiederherstellung 1873-79. Das Kaiserhaus besteht aus 3 Gebäuden: in der Mitte der Saalbau, nach rechts anschließend ein Wohnflügel, nach links ein Verbindungsbau zur Kapelle.



HÄMELSCHENBURG (Hannover)
Ein Hauptwerk der Renaissance im mittleren Weser-gebiet. Erbaut 1588-99. Typ eines vornehmen ländlichen Herren-sitzes. 3 Flügel in Hufeisenstellung, der Zugang an der offenen Seite über eine Brücke mit prächtigem Rundbogentor. In den beiden Winkeln des Hofes acht-eckige Türme. Reiche Renaissance-dekoration der Fassaden.



MARIENBURG (Hannover)

Die Marienburg liegt auf dem Marienberg am linken Ufer der Leine. Sie wurde von König Georg V. von Hannover in den Jahren 1857-66 erbaut und nach seiner Gemahlin, der Königin Maria, benannt. Infolge des unglücklichen Ausgangs des Krieges 1866 wurde die Marienburg nicht ganz ausgebaut.



GLÜCKSBURG (Schleswig-Holstein)

Die Glücksburg wurde 1582-87 von Nik. Karies als Wasserburg erbaut. Sie besteht aus einem großen Viereck mit Giebelaufbauten von 3 parallelen Satteldächern. Den Ecken sind polygone Türme vorgelagert. Sehr ansprechend die Hofseite mit wappengeschmücktem Portal.



HOHENZOLLERN

Die ältere, sehr starke Burg, der Stammsitz der Hohenzollern, wurde 1423 zerstört. Neubau 1453, seit dem 30jährigen Krieg im Verfall. Bei der Wiederherstellung 1847-67 nach Plänen von Prittwitz, Stüler und Persius konnte vom Alten wenig mehr als die allgemeine Grundrissdisposition benutzt werden.



SIGMARINGEN

Ausgedehnte Anlage auf steilem Felsen über der Donau. Die ältesten Teile des heut. Bestandes sind der Turmrumpf mit anstoßendem Rundbogentor und die ehemalige Ringmauer gegen Stadt und Donau. Im 15., 16. u. 17. Jahrh. Erweiterungsbauten zur heutigen Größe. 1893 Brand des inner. Schlosses, Erneuerung durch Emanuel v. Seidl.



NEUSTADT (Mecklenburg)

Charakteristisches Beispiel einer mittelalterlichen Burganlage. Der Bau stammt aus dem 15. Jahrhundert. Teile der Ringmauer mit Wehrgang, vor allem der mächtige runde Bergfried, sämtlich aus Backstein erbaut, sind erhalten. Wohngebäude aus neuerer Zeit.



BÜTOW (Pommern)

Deutschordensburg auf Hügel über der Stadt. Kernbau 1398-1409. Rechteckiger Bezirk, die Ecken durch Rundtürme verstärkt (1657 von den Schweden gesprengter Nordturm war quadratisch). Das Bild zeigt die südöstliche Schmalseite (Zeughausflügel) mit Adlerhof und Roßgartenturm. Über der Verbindmauer der Wehrgang.

SH 24960

